

# Aktionsbündnis wirbt in der Innenstadt für Tempo 30

Bremer Initiative unterstützt europaweite Unterschriftenaktion / Projekt will Sicherheit und Lebensqualität erhöhen

VON GESA WICKE

**Bremen.** Mehr Tempo-30-Gebiete in Bremen: Das ist das Ziel des neu gegründeten Bremer Aktionsbündnisses zur Unterstützung der europäischen Initiative „Tempo 30 km/h“. Gestern hat das Bündnis auf dem Hanseatenhof für sein Anliegen geworben. „Bei Tempo 30 nimmt die Lärmbelastung für die Bürger deutlich ab“, sagt Ralph Saxe, grüner Verkehrspolitiker und Unterstützer der Aktion. Zudem verringere sich die Feinstaubbelastung, auch sinke das Unfallrisiko bei niedrigeren Geschwindigkeiten erheblich. Demnach werden bei einem Unfall mit Tempo 50 rund 80 Prozent der ungeschützten Verkehrsteilnehmer schwer oder tödlich verletzt. Bei Tempo 30 halbiert sich das Risiko.

Wie sich Reaktionszeit und Bremsweg bei unterschiedlichen Geschwindigkeiten verändern, konnten die Passanten auf dem Hanseatenhof gestern Vormittag selbst erleben – anhand eines Simulators der Verkehrswacht Bremen. „Wir wollen einen

Paradigmenwechsel“, sagt Axel Behme, Vorsitzender der Verkehrswacht. „Tempo 30 soll in Ortschaften zur regulären Höchstgeschwindigkeit werden, Ausnahmen müssten dann extra begründet werden.“

Bislang ist es umgekehrt: Tempo 50 gilt als Richtwert, eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 Stundenkilometer muss von der Verkehrsbehörde begründet werden. „Auf Hauptverkehrsstraßen soll natürlich

auch weiter Tempo 50 gelten“, sagt Ulf Jacob von der Bürgerinitiative „Leben in Findorff“, die auch zum Bündnis gehört. Doch gerade für Gebiete mit vielen Fußgängern und Radfahrern sei eine verringerte Geschwindigkeit sinnvoll. „Das bedeutet mehr Lebensqualität für den gesamten Stadtteil“, sagt Jacob. Er führt die Findorfer Hemmstraße als gelungenes Beispiel an, denkbar sei Tempo 30 etwa auch in der St.-Jürgen-Straße oder im Waller Ring.

Neben den Grünen und der Verkehrswacht haben sich auch der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) sowie mehrere Stadtteilinitiativen dem Bündnis angeschlossen. Gemeinsam mit europäischen Partnern will dieses jetzt eine Million Unterschriften aus mindestens sieben EU-Mitgliedsstaaten sammeln. Dann wäre die europäische Kommission verpflichtet, sich der Tempofrage zu widmen.

Mehr Informationen zur Europäischen Bürgerinitiative im Internet unter [www.30kmh.eu](http://www.30kmh.eu).



Werben für mehr Tempo-30-Gebiete: Axel Behme (links) und Bündnispartner aus den Stadtteilen

FOTO: KUHAUPT